

Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ Interpellation schriftlich

Eingereicht von Christoph Kobel (SP) / Marlène Schürch (SP)

Ein zeitgemässes Stellvertretungssystem für das St.Galler Stadtparlament

Das Milizsystem der Schweiz gerät zunehmend unter Druck. Für die Parteien ist es einerseits schwieriger geworden, Kandidierende zu finden. Gleichzeitig herrscht eine hohe Fluktuation: So wurde in der Legislatur 2017–2020 rund ein Drittel des Stadtparlaments St.Gallen ausgewechselt.¹ Grund hierfür ist unter anderem, dass sich die Parlamentsarbeit schlecht mit Beruf/Ausbildung sowie Privatleben vereinbaren lässt. Längere Abwesenheiten, z.B. aufgrund von Krankheit, einem Pflegefall in der Familie, der Geburt eines Kindes, einem Sabbatical oder einem Austauschsemester im Ausland führen dazu, dass Fraktionen über längere Zeit auf einzelne Mitglieder verzichten müssen, was zu einem Verlust an demokratischer Repräsentation führt. Treten Mitglieder ganz zurück, führt dies zudem zu einer Einbusse an Know-how und Sozialkapital, das in der Kommissions- oder Fraktionsarbeit über Jahre aufgebaut wurde, was sich insgesamt negativ auf die Parlamentstätigkeit auswirkt.

Mit der Einführung eines Stellvertretungssystems im St.Galler Stadtparlament für längere Abwesenheiten könnte die Demokratie, das Milizsystem sowie die Vereinbarkeit gestärkt werden. Leider kennt das St.Galler Stadtparlament derzeit im Gegensatz zu fünf Kantonen (Wallis, Graubünden, Jura, Neuenburg und Genf) sowie einigen Gemeinden (z.B. Bern, Chur, Burgdorf oder Moutier) noch kein Stellvertretungssystem. Hierbei muss erwähnt werden, dass sich die jeweiligen Systeme teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Die Stadt Bern beispielsweise verfügt seit Februar 2025 über eine Stellvertretungsregelung, die es den Mitgliedern des Parlaments ermöglicht, sich ohne Angabe eines Grundes zwischen drei und sechs Monaten im Parlament – und nicht in den Kommissionen – vertreten zu lassen. Während einer vierjährigen Amtsperiode darf sich ein Mitglied während maximal zwölf Monaten vertreten lassen. Dabei kommen Personen von den jeweiligen Ersatzplätzen der Wahllisten der Reihe nach zum Zuge.² Wenn Ersatzmitglieder temporär in einem Parlament Einsitz nehmen

¹ Vgl. <https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/lokalpolitik-bald-ist-ein-viertel-des-stgaller-stadtparlaments-ausgewechselt-das-prestige-des-amts-und-die-bedeutung-der-gemeindeparlamente-nehmen-ab-Id.2306797>.

² Vgl. <https://www.srf.ch/news/schweiz/abstimmungen-9-februar-2025/abstimmung-stadt-bern-stadtberner-parlamentarier-duerfen-sich-kuenftig-vertreten-lassen>.

könnten, würden sie wertvolle Erfahrungen sammeln. Das wäre im Falle eines späteren definitiven Nachrückens von Vorteil – die Übergänge wären einfacher und der Parlamentsbetrieb insgesamt reibungsloser.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Einführung eines Stellvertretungssystem für das St.Galler Stadtparlament grundsätzlich?
2. Welche Stellvertretungssysteme bestehen schweizweit für Gemeindeparlamente? Wie beurteilt der Stadtrat deren Vor- und Nachteile (z.B. in Bezug auf Durchführbarkeit, organisatorischem Aufwand, Wahrung der Vereinbarkeit, demokratische Legitimation)?
3. Welches Stellvertretungssystem nach Ziff. 2 wäre aus Sicht des Stadtrates für das St.Galler Stadtparlament am vorteilhaftesten und welche Eckwerte (z.B. Mindest- und Höchstdauer der Stellvertretung) erschienen hier sinnvoll?
4. Die Organisation von Gemeinden mit Parlament ist im kantonalen Gemeindegesetz (sGS 151.2; abgekürzt GG) geregelt. Nach Art. 58 Abs. 2 GG werden Gemeindeparlamente von der Bürgerschaft in sachgemässer Anwendung des Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen (sGS 125.3; abgekürzt WAG) gewählt. Lässt die kantonale Regelung ausreichend Spielraum für die Schaffung eines Stellvertretungssystem für das St.Galler Stadtparlament? Wenn ja, welche städtischen Rechtsgrundlagen sind hierfür erforderlich?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung unserer Fragen.

24.06.2025

Datum



Christoph Kobel (SP)

24.06.2025

Datum



Marlène Schürch (SP)

Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name, Vorname	Partei	Unterschrift	Name, Vorname	Partei	Unterschrift
Akeret Alexandra	SP		Kühne Werner	FDP	
Angehrn Patrik	die Mitte		Kuratli Donat	SVP	
Arpagaus Hans Peter	die Mitte		Liechti Ivo	die Mitte	
Balok Chompel	SP		Mauchle Arnold	Grüne	A. Mauchle
Bänziger Noemi	GLP		Meyer Veronika R.	Grüne	O. Meyer
Baur Marcel	GLP	H. Baur	Neuweiler René	SVP	
Bechtiger Roger M.	die Mitte		Olibet Peter	SP	P. Olibet
Bertoldo Daniel	EVP		Pinto Cardoso Tatiana	SP	Tatiana Pinto
Brunner Jürg	SVP		Rickli Matthias	SP	
Calzavara Andrea	SP	A. Calzavara	Ronzani Manuela	SVP	
Casaulta Marius	die Mitte		Rotach Marcel	FDP	
Crottogini Eva	SP	E. Crottogini	Rütsche Beat	die Mitte	
Diem Melanie	GLP		Saxer Corina	FDP	
Dudli Andreas	FDP		Schimke Karl	FDP	
Eberhard Gabriela	SP	G. Eberhard	Schmid Angelica	SP	A. Schmid
Eichmann Robin	JUSO	R. Eichmann	Schmid Rebekka	Grüne	R. Schmid
Eisenring Sinah	J Grüne	S. Eisenring	Schönbächler Philipp	GLP	
Federer Cornelia	Grüne	C. Federer	Schürch Marlène	SP	M. Schürch
Gasser-Beck Jacqueline	GLP	J. Gasser-Beck	Städler Michael	SP	
Giger Thomas	SVP		Stähelin Louis	die Mitte	X
Giger Timothy	SVP		Stauffacher Marc	die Mitte	
Granitzer Esther	SVP		Sutter Flavia	FDP	
Hautle-Angst Rahel	GLP	R. Hautle	Thurairajah Jeyakumar	Grüne	
Heeb Jenny	SP	J. Heeb	Vosseler David	SVP	
Hornstein Andrea	PFG	A. Hornstein	Wäspe Remo	SVP	
Huber Christian	Grüne	C. Huber	Weibel Lara	SP	L. Weibel
Hufenus Gallus	SP	G. Hufenus	Wenger Lydia	SP	L. Wenger
Jud David	GLP		Wick Oliver	JF	
Keller Felix	FDP		Winter-Dubs Karin	SVP	
Keller Stefan	FDP		Ziegler Antje	die Mitte	
Kobel Christoph	SP	C. Kobel			
Kobler Liliane	FDP				
Königer Doris	SP	D. Königer			

